

Protokolleintrag vom 03.02.2010

2010/82

Schriftliche Anfrage von Dr. Ueli Nagel (Grüne) und Pierino Cerliani (Grüne) vom 03.02.2010: Massnahmen zur Förderung der Biodiversität

Von Dr. Ueli Nagel (Grüne) und Pierino Cerliani (Grüne) ist am 3. Februar 2010 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

2010 ist das Internationale Jahr der Biodiversität. Die Stadt Zürich hat am 22. Mai 2008 die weltweite Erklärung «Countdown 2010 – Rettet die Biodiversität» unterschrieben und sich damit zu einer aktiven Förderung der biologischen Vielfalt verpflichtet. Unter dem Motto «Biodiversität – Reichtum für Zürich» will Grün Stadt Zürich über's Jahr hinweg mit verschiedenen Veranstaltungen die verschiedenen Aspekte der natürlichen Vielfalt für die Bevölkerung erfahrbar machen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gibt es neben den vielen geplanten Informations- und Sensibilisierungsanlässen für die Bevölkerung auch konkrete Naturschutzmassnahmen zur Förderung der Biodiversität im Jahr 2010, z.B. durch Ausscheidung naturnaher Flächen in Parks und Gärten oder durch schonenden Unterhalt von Waldrändern?
2. Welchen Beitrag sieht der Stadtrat in einer gezielten und besseren Ausbildung des Unterhaltspersonals in Bezug auf die naturschutzgemässe Pflege von Wegrändern und Waldwiesen und -rändern? Welches Verbesserungspotential sieht er diesbezüglich insbesondere an den Hängen des Üetlibergs, des Waidbergs und des Zürichbergs?
3. Welche Möglichkeiten zur Förderung der Biodiversität gibt es durch gezieltes Management von öffentlichen Grünflächen, in denen Erholung nicht Vorrang hat, im Hinblick auf stark gefährdete oder verschwundene Arten (insb. Wirbellose und Pflanzen)?
4. Wie gedenkt der Stadtrat diesbezüglich das Potential der Kleingarten- und Familiengarten-Areale zu nutzen, in Umsetzung von Art. 5 ihrer Nutzungs- und Bauordnung «Das Anlegen von naturnahen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen (...) ist erwünscht»?
5. Wie beurteilt der Stadtrat den Einfluss der Ausbreitung von invasiven Neophyten (z.B. Japanknöterich, Goldrute) auf die biologische Vielfalt in der Stadt Zürich? Gibt es bei gezielten manuellen Eindämmungsaktionen gegen solche Neophyten eine sinnvolle Möglichkeit des Einsatzes von Freiwilligen oder Zivildienstleistenden?

Mitteilung an den Stadtrat